



Die Schweiz in den ausländischen Medien: 4. Quartal 2014

Zusammenfassung

Die ausländische Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz hat im vierten Quartal 2014 gegenüber dem Vorquartal stark zugenommen. Insbesondere im November steigt das Volumen stark an. Besonders intensiv ist die Berichterstattung über die Devisenmanipulationen der Grossbank UBS, die damit für negative Schlagzeilen in ausländischen Medien sorgt. Positiv wahrgenommen wird hingegen der Davis-Cup Sieg der Schweizer Tennismannschaft mit ihren beiden Aushängeschildern, Roger Federer und Stan Wawrinka. Ebenfalls eher positiv und ausführlich wird die Vereinbarung zum Gurlitt-Nachlass kommentiert. Vor allem deutsche und englischsprachige Medien sehen darin einen vernünftigen Lösungsansatz. Weiterhin stossen auch im vierten Quartal Themen der Schweizer Innenpolitik auf ausländisches Medieninteresse: Nach der Annahme der Masseneinwanderungs-Initiative im Frühjahr berichten vor allem europäische Medien ausführlich über die deutliche Ablehnung der Ecopop-Initiative. Auch die Ablehnung der „Gold-Initiative“ stösst auf hohe Medienresonanz. In beiden Fällen bleibt die Tonalität der Berichterstattung neutral.

Tonalität der Berichterstattung nach Ereignissen



Legende: Die **Farbe** der Begriffe kennzeichnet die Tendenz der Tonalität bei der Berichterstattung in den ausländischen Medien über die jeweiligen Ereignisse (grün = eher positiv/ rot = eher negativ/ grau = neutral). Die **Schriftgrösse** steht für die Intensität der Berichterstattung. Je grösser, desto häufiger wurde über dieses Ereignis berichtet.



© WSJ – Devisenmanipulationen UBS



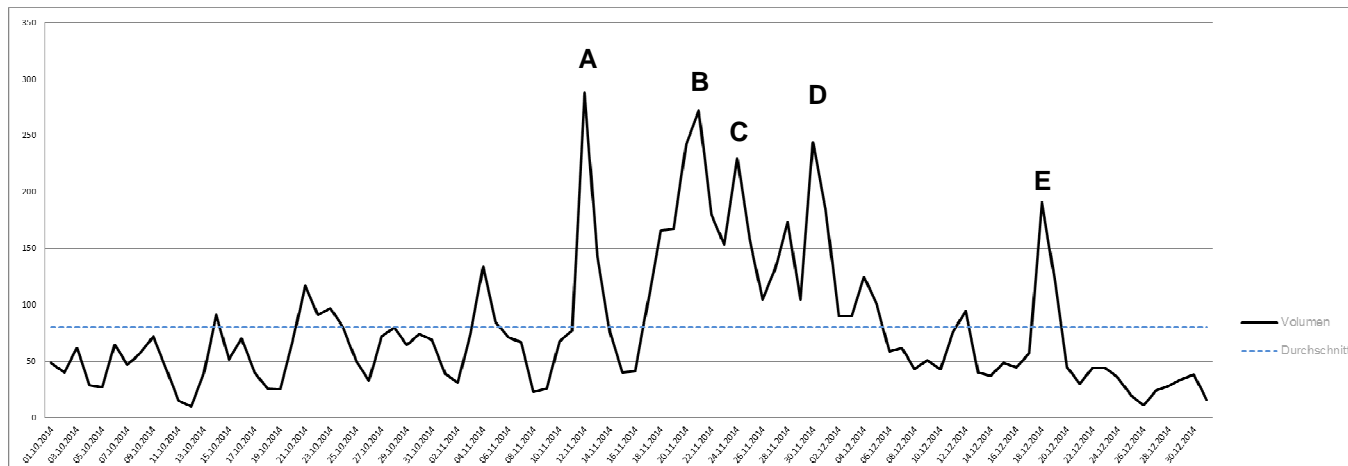
© L'Obs – Schweizer Davis-Cup Sieg



© FAZ – Gurlitt-Nachlass

Entwicklung der Medienagenda

Grafik 1: Verlauf der ausländischen Medienberichterstattung mit Schweiz-Bezug (Anzahl Artikel pro Tag)



- A) Die **Busse der Schweizer Grossbank UBS im Zusammenhang mit manipulierten Devisenkursen** wird in internationalen Medien sehr breit thematisiert. Die Aufsichtsbehörden der USA, Grossbritanniens und der Schweiz hätten die UBS und vier weitere Grossbanken zu einer hohen Strafzahlung verurteilt, berichten die Medien. Die Tonalität ist weitgehend negativ. Die Medien kritisieren insbesondere, dass die Banken – darunter die UBS – mit ihrem Verhalten die eigenen Kunden geschädigt hätten und einen Lerneffekt vermissen liessen.
- B) Der **Schweizer Davis-Cup Sieg** gegen Frankreich stösst auf grosses ausländisches Medieninteresse. Die Leistungen der Spieler, insbesondere der beiden Aushängeschilder Roger Federer und Stan Wawrinka, werden von den Medien lobend anerkannt. In diesem Zusammenhang thematisiert die französische Presse auch finanzpolitische Aspekte, welche die französischen Tennisspieler dazu bewegen hätten, in die Schweiz zu ziehen. Die Berichterstattung bleibt sachlich.
- C) Die **Annahme des Gurlitt-Erbes durch das Kunstmuseum Bern** wird in internationalen Medien breit wahrgenommen und mehrheitlich sachlich-neutral bis positiv kommentiert. Die deutsche Presse begrüsst die getroffene Vereinbarung zum Gurlitt-Nachlass und spricht teilweise gar von einer „Regelung, die Massstäbe setzen könnte“. Nur vereinzelt wird dem Kunstmuseum Bern und der Schweiz ein opportunistischer Umgang mit Raubkunst aus dem Zweiten Weltkrieg vorgeworfen.
- D) Internationale Medien berichten ausführlich über die **Abstimmungsergebnisse vom 30. November**. Vor allem die Ecopop-Initiative und die Gold-Initiative stehen im Mittelpunkt des Interesses. Die Berichterstattung bleibt sachlich und betont die deutliche Ablehnung der Initiativen. Der Ausgang der Abstimmungen sei ein Erfolg des Bundesrates und positiv für den Wirtschaftsstandort Schweiz. Vor allem nach der Annahme der Masseneinwanderungs-Initiative im Februar 2014 sei in Politik und Wirtschaft eine gewisse Erleichterung über den Abstimmungsausgang spürbar.
- E) Die **Einführung von Negativzinsen der Schweizerischen Nationalbank (SNB)** ab dem 22. Januar 2015 wird in internationalen Medien mit breitem Interesse verfolgt. Damit sollen das Halten von Frankenanlagen weniger attraktiv und der Euro-Mindestkurs gegenüber dem Franken durchgesetzt werden. Die Tonalität der Berichterstattung ist faktuell, die Medien beurteilen die Massnahme der SNB – zumindest kurzfristig – als sinnvoll.

Der Auftrag der Landeskommunikation ist im Bundesgesetz und in der Verordnung über die Pflege des schweizerischen Erscheinungsbildes im Ausland festgelegt. Das Monitoring umfasst die gesamte Medienberichterstattung mit Schweiz-Bezug in den Leitmedien von 18 Ländern (Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Italien, Japan, Österreich, Portugal, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA) sowie in panarabischen Leitmedien und EU-Medien.

Kontakt: EDA, Präsenz Schweiz, Sektion Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern Tel. +41 58 462 34 63, E-Mail prs@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/praesenzschweiz